Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 15

Artikel: Vortrag über "die Neuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des

In- und Auslandes"

Autor: Schmidt, Rud.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95748

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bortrag

gehalten ben 9. Februar 1882 im Offiziers Bereine ber Stadt Bern burch Oberftl. Rud. Schmidt über

"die Aeuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des In- und Auslandes."

(Fortfegung.)

De utich land hatte fofort nach bem Rriege bie Berhaltniffe bes Chaffepot- Gemehres bezüglich Be-Schaffenheit bes Laufes adoptirt und ift bamit unter Annahme eines neuen Berichluffes (Maufer) und Berwendung der Metallhulfe zu feinem Gewehr= modell von 1871 gelangt.

Die Kriegserfahrung mar bas Motiv zur mög: lichsten Ausnützung der Wirkungs-Fahigkeit ber neuen Waffe auch auf große Schugweiten, baber bie Ausbehnung ber Bifir: Elevationen bis auf 1600 m.

Frankreich, von beffen Gewehrmodell 1866 feine guten balliftischen Gigenschaften, aber ebensofehr auch feine vorhergesagten Gebrechen hinfichtlich Berfolug und Patrone fich bestätigt hatten, behielt eben= falls den Lauf nach Modell 1866 bei, adoptirte einen

neuen Berichluß (Gras) und die Metall=Patronen= hulse mit vorgenanntem Labungs-Berhaltniffe. Die gemachten Erfahrungen benütenb, murbe bie neue Waffe M. 74 mit einem Bifir versehen, bas bie Elevationen bis auf 1800 m. Diftanz enthält.

Nicht weil die balliftischen Leistungen des französischen Gewehrmodells 1866 so weit übertroffen morben maren, find die Bifire zu bisher ungeahn= ten Elevationen eingerichtet worben, sonbern meil ber tattische Werth ber Möglichkeit bes Ausnütens bes Wirkungs = Ver= mögens ber Brazisions= handfeuer= maffen auch auf große Schugmeiten in biesem Rriege zur Erkenntniß gelangte.

Diefer Erkenntnig und ben baraus erwachsenben Beranderungen in der Taktik sind nun auch andere Staaten zu folgen genothigt worden und es geschah bieß, indem, wo die balliftischen Qualitäten der Waffe als zu gering erschienen, bas Labungsverhaltniß veranbert murbe (3. B. in Defterreich), fo= bann auch die Vifireinrichtungen zur Benützung bes Fernfeuers umgestaltet murben (Stalien, Defter= reich, Holland, Schweiz).

Bergleichung mit den neuen Gewehren unferer Nachbarftaaten.

Staat	: Deutschland	Frankreich.	Italien.	Defterreich.	Schweiz.
Ronstruttion	Maufer.	Gras.	Betterli .	Bernbl.	Betterli.
Modell vom Jahre	1871	1874	1871	1868/77	1869/81
		<u> </u>	 		1
A. Eigenschaften als Präzistonswaffe:					
Kaliber mm	11,—	11,—	10,4	11,—	10,4
Bulverladung gr		5,25	4,	5,	4*)
Geschoßgewicht gr		25,—	20,4	24,	20,4
Ladung Bulver in % 3 zum Blei %		21	19,6	20,8	19,6
Querschnittbelastung auf 🗌 mm. bes Geschoffes: Bulver gr	0,255	0,251	0,238	0,243	0,238
Unfangegeschwindigkeit, m. per Sec. an d. Mundung	440	450	430	445	430
Maximum des bestrichenen Raumes (h. 1,80) m	360	37 9	344	355	344
Prazifion auf Distanz 400 m. Rad./2 in m.	0,30	0,32	0,36	0,30	0,24
Bifür, Konstruktion	Rlappen, Leister u.Schieber	Leiter und Schieber.		Treppen,Lei- ter u. Schieber	
" niederster Stand (Standvisir) auf m	270	200	200	200	225
" hochste Elevation für Dift. m		1800	1871 (1000 1881 (1600	1868 900 1877 1600	1869/1000
" Anzahl Zieleinschnitte (Kimmen)	5	5	1	3	1
Schrößte (beobachtete) Schußweite m	2950	2900	2750	2800	2800
bet Elevation in Graden	35°	300	260	3	270
B. Eigenschaften ale Schnellseuerwaffe:					
Sundinchanismus (vereinigt mit bem Berfclugmech.)	Cylinder. vereinigt.	Enlinder. vereinigt.	Cylinder. vereinigt.	Drehblod. getrennt.	Cylinder. vereinigt.
Einzellader oder Repetirwaffe		- 0	Ginzellaber.	- 0	
Ladgriffe als Einzellader, normal	3	3	3	4	3
" mit Repetition	_	_	-	_	2
Feuergeschwindigkeit als Einzellader, normal Schuß pr. Minute	8	8	8	8	8
" mit Repetition " " " "	-		-	-	11

*) 3,7 + Grfat 0,3 burch Bunbfat.

Undere Staaten haben gang ahnliche Berhaltniffe | fchen Leiftungen als "fich ebenburtig" betrachtet augenommen. Die Berschiebenheiten find zum Theil werben konnen und nur bie beiben Faktoren : sich gegenseitig ausgleichend, überhaupt aber nicht wesentlich auf die verschiedenen Gewehre unter sich influenzirend, so daß diese hinsichtlich der ballisti- verschieden beurtheilt werden, je nach dem Borzug,

"Größere Präzision" oder "gestrecktere Geschoßbahn"

ben man der einen oder anderen Eigenschaft ein- 1 schen Klassiker" gibt einen neuen Beweis von dem raumt. In unferem Gebirgslande und unter unferen ichweizerischen Berhaltniffen im Schiegmefen liegt noch heute wie früher biefelbe Berechtigung vor, die Prazifion in "erste" Linie zu stellen, in welcher Richtung unsere Waffe auch ben Borrang behauptet.

In neuester Zeit sind vielfach Versuche gemacht worden, mit noch kleinerem als mm. 10,4 Kaliber und es haben diefelben bereits einigen Erfolg gehabt.

Serbien hat im Jahr 1881 ein neues Infanteriegewehr, Ginzellader mit Cylinder=Berschluß, Roustruktion Mauser-Milovanovic adoptirt, welches sich vom deutschen Maufer=Gewehre in Folgendem unterscheibet: Kaliber mm. 10,15, Bulverladung gr. 4,8, Hartbleigeschoß gr. 22,1, Gewicht ber Patrone mm. 39,3, Unfangsgeschwindigkeit 512 m.

Schweden und Norwegen haben im Jahr 1881 ein neues Infanterie-Repetirgewehr bes Sustemes Jarmann angenommen. Kaliber mm. 10,15, Pulverladung gr. 4,6, Geschoßgewicht mm. 21,85, Anfangsgeschwindigkeit m. 467.

Anläglich der Kaliberproben in der Schweiz (1851/56) find Kaliberstufen von mm. 9 aufwärts experimentirt worben, damals aber ohne Uhnung einer Bermenbung der Gemehre auf fo große Schuß= weiten. Man bediente sich einer geringen Pulverladung zu verhältnißmäßig kurzem und leichtem Beichoß, womit bann auch ungenügender Effett gu Kriegszweden erreicht murbe.

Heute haben die Versuche mit kleinerem Kaliber bie Tendenz, mit verhältnigmäßig starker Bulverladung ein längeres und genügend ichweres Projektil zu ichießen, um damit größere Tragweite und Rajang zu erreichen. Wir werden babei an ben Borichlag erinnert, welchen die heffischen Dajore Wilh. v. Plonnies und S. Wengand in ihrer Abhandlung "die deutsche Gewehrfrage" 1872, aufgestellt hatten : Kaliber mm. 10, Bulverladung gr. 5-6, hartbleigeschoß gr. 23, womit eine Anfangsgeschwindigfeit von über m. 500 erreicht murbe.

Solche Bestrebungen sind nun wieder im Zuge. Zwar hat die Kaliberverminderung ihre von der nothigen Geschofwirkung gezogene Grenze, beren Minimum bei mm. 9 liegen burfte, wobei auch anderseits in Betracht fallt, daß eine verhaltniße mäßig starke Labung Pulver ihren Raum in ber Patronenhulfe fordert, diese lang wird und mit dem langen Geschoß bann eine Gesammtlange ber Batrone entsteht, die nach anderer Richtung ungunftiger wird.

Immerhin machen biefe Bestrebungen Fortichritte und erfahren auch in ber Schweiz eifrige Recherden. (Fortfegung folgt.)

Militärifche Blaffiter des In= und Auslandes. Berausgegeben von G. v. Marées, Oberstlieute= nant im Großen General=Stab. Berlin 1881. Verlag von Richard Wilhelmi.

Das von ber in militarifden Kreifen rühmlichft bekannten Berliner Berlagshandlung von R. Wil= helmi zulet ausgegebene 13. Seft ber "Militari= mann im Generalstab, in Luzern.

ruftigen Fortichreiten diefer Sammlung. Das Wert bes Generals Jomini "leber die Rriegskunft" ift nunmehr zum Abschluß gelangt und ermöglicht eine eingehende Bergleichung mit den vom General von Klausewitz über denselben Gegenstand ausgesproche= nen Unsichten. Besonders intereffant in vorliegenbem hefte find die vom "fast neunzigjährigen 3nvaliten", wie Jomini sich felbst nennt, mitgetheil= ten Unschauungen über ben Krieg von 1866.

Die nachsten Sefte ber jeder Militar-Bibliothet unentbehrlichen und höchft empfehlenswerthen Sammlung werden eine Auswahl der militarischen Schriften bes Erzherzogs Karl bringen, beren Kommentirung ber österreichische General und Militärschriftsteller von Waldstätten übernom= men hat. J. v. S.

Sport-Album. Abbildungen für Pferdeliebhaber. Originalzeichnungen von Emil Abam, D. Fickentscher, S. Lang und Emil Volkers. 12 Blatter in Holzschnitt ausgeführt. Berlag von Schickhardt u. Ebner, Stuttgart. Preis 5 Fr. 35 Cts.

Borliegendes Album enthält 12 Blatter: Jagdpferbe, Kuchsjagd, Doppelsturz, Rennbilder, grab. Stute mit Kohlen 2c. Alle Abbildungen find gute holzschnitte und empfehlen sich einige bavon gang besonders. Als Dekoration ziert das Album den Tisch jedes Sportsmannes. \mathbf{M} .

Militar=Sandlegiton unter Mitmirkung von Offizieren der kaiserl. deutschen und der k. k. öster .= ung. Armee, insbesondere des f. preng. Gene: ralftabes und des t. t. Genieftabes, sowie auch ber taifert. beutschen Marine herausge: geben von Aug. Riemann. II. Ausgabe mit Supplement. Berlag von Ab. Bong u. Comp., Stuttgart.

Der Herausgeber bes vorliegenden Werkes hat fich die Aufgabe gestellt, bem Militar sowohl als dem Laien, der fich um militarische Berhaltniffe interessirt, ein Buch in die Sand zu geben, wo sie fich über alle Wegenstände bes gesammten Kriegs= wesens Raths erholen konnen. Der Zwed murde vollständig erreicht; benn trop ber großen Sandlichfeit, die diefes Buch gemahrt, gibt es boch, wenn auch in etwas fleinem, jeboch beutlichem und reinem Drucke genügend Aufschluß über alles militärisch Wissenswerthe. Zum bessern Verständniß sind dann einigen Artikeln gang gelungene graphische Darstellungen in holzschnitt, sowie eine Tafel ber Flaggen und Stanbarten beigegeben. Das Buch wird jedem Militar ein vortrefflicher und unent= behrlicher Begleiter merden.

Eidgenoffenschaft.

- (Beforderung.) Ale Inftrutter erfter Rlaffe ber Infanterie wird vom Bundesrath gemablt Wagmer, Gottlich, Saupt-